

# Intelligenzblatt

zur

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 10.

Donnerstag, den 3. Februar

1842.

## Milly-Kerzen

bleiben in der allgemein anerkannten ausgezeichneten Qualität und daher auch in dem ohnehin sehr billig limitirten Preis von 40 Kr. loco Wien unverändert, welches wir, zur Vermeidung aller Irrungen, besonders für die entferntern Provinzen des österreichischen Kaiserstaates und auch des Auslandes, hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

K. K. priv. Milly-Kerzen-Fabrik-Actien-Gesellschaft.

Niederlage fortwährend bei **B. Weiss & Comp.** in **Pesth**, im Hause „zum Stock in Eisen.“ 2

\*\*\*\*\*

3) Durch den Ankauf einer bedeutenden Partie

**Zucker**

sind, besonders Lompen und Melisse,

**ohne Papier**

sehr billig zu haben bei **B. Weiss et Comp.** in **Pesth**; im Hause „zum Stock in Eisen.“ 10

\*\*\*\*\*

### Anzeige.

Es ist am 28. dieses Monats ein goldener Fingerring gefunden worden. Näheres hierüber ertheilt Herr Anton Tschida und Witteck am Kapuziner-Platz. Ofen am 29. Jänner 1842.

### 6) Kaffeehaus-Abtretung.

Das in der Königs-gasse im v. Klatzischen Hause sich befindende Kaffeehaus ist täglich zu vergeben, und das Nähere beim Kaffeehaus-Dolleschall zu erfragen. 1

### 3 Bekanntmachung.

Von der gräflich Sándor'schen Guts-Direction wird hiemit bekannt gemacht, daß im Frühjahre des I. J. 1842 die in der Herrschaft Bajna, im Ibb. Graner Comitate in Ungarn aufgestellten, theils Original-Araber, theils englische Vollbluthengste auch fremde Stuten, gegen Erlag der nachstehend festgesetzten Preise belegen werden, und zwar:

**Wrestler**, braun, englischer Vollbluthengst; Abstammung by Waverley, dann by Reveller ont of Lisette by Hambletonian, um 12 Ducaten.

**Patrik**, braun, englischer Vollbluthengst, nach St. Patrik und Brillante, um 6 Ducaten.

**Masium**, Weiß-Schimmel, Original-Araberhengst, um 6 Ducaten.

Zur Unterfornst der zum Belegen abzusehenden Stuten werden in den herrschaftlichen Stallungen Freistände hergerichtet, und die Beforgung der Fournage gegen Vergütung des nach ten zur Zeit zu bestehenden Marktpreises zu berechnenden Betrages wird die Guts-Direction auf Verlangen übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilt die herrschaftliche Central-Kanzlei in Ofen in der Festung im gräflich Sándor'schen Hause. 1

### 3 Concurs zur Befegung einer Lehrerstelle an der israelitischen Nationalschule in Bonyhád.

An der Bonyhádler Israel. Nationalschule ist eine Lehrerstelle mit 200 fl. C. M. jährlichem Gehalt zu besetzen. Concurrenten, ohne Unterschied der Religion, die eine gute Handschrift schreiben und sich über theoretisch-practisch ungarische Sprachkunde ausweisen können, haben sich mit ihren Gesuchen, die in ungarischer und deutscher Sprache abgefaßt und bis zum 1. März s. J. franco eingesendet werden müssen, zu wenden

an den Vorstand der Israel. Nationalschule in Bonyhád. 1

## Geschälte Erbsen,

welche sich schnell und verlässlich gut kochen, und da sie von den Hülsen befreit sind, den Magen nicht belästigen, sind das Pfund zu 18 Kr. W. W. zu haben bei

**B. Weiss et Comp. in Pesth**, im Hause „zum Stock in Eisen.“ 2

## Die Gödler herrschaftliche Liqueur-Fabrik

hat ihre bis jetzt auf der Landstraße Nro 644 bestandene Niederlage auf die Walknerstraße in das v. Simony'sche Haus, Nro 1390 übersezt. 2

### 3 Eine Gouvernante

zur Erziehung von Fräulein, die sowohl in feineren weiblichen Arbeiten, französischer Sprache, und im Fortepiano-Spiel vollkommen Unterricht zu ertheilen im Stande ist; auch über diese Eigenschaften und eine vorzüglich sittliche Condukte, glaubwürdige Zeugnisse nachweisen kann, wird in ein adeliches Haus auf's Land gegen sehr anständliche Bedingungen aufzunehmen gesucht.

Jede nähere hierauf bezügliche, Nachricht ertheilt schriftlich oder mündlich Herr Glasermeister A. Jacob zu Ofen in der Festung. 3

### 2.) Licitations-Ankündigung.

In der Herrschaft Erosi, im Ibb. Stuhlweissenburger Comitat, werden zufolge eines, in dem von Heinrich Herzberg, gegen Se. Excell. Ignaz Freiherrn v. Eötvös, und dessen Gemahlin Bn. Anna Lilien eingeleiteten Wechsel-Lieferungs-Processe gefällten, und höchsten Gerichts-Orts bestätigten Urtheils, im Betrag von 50,000 fl. Conv. Münze gerichtlich beschriebene Sachen, als: Guts-Pferde, Mutter-Schafe, Widder, Kämmer, Getreide-Arten: Weizen, Gerste, Hafer, Vieh-Futter, Wirtschafts-Geräthschaften im Wege einer öffentlichen Veräußerung gegen baare Bezahlung verkauft. Der Licitations-Termin ist auf den 10. Februar I. J. und die nachfolgenden Tage festgesetzt. Pl. t. Kauflustige werden hiemit eingeladen.

Baracska, den 21. Jänner 1842.

**Carl v. Hollósy** m. p.,  
Oberstuhlichter des Ibb. Stuhlweissenburger Comitats als  
exequitender Richter. 1

### 3) Wohnungen zu verlassen.

In den in Pesth, Leopoldstadt, Göttergasse und Hochstraße gelegenen v. Urmény'schen Häusern sind mehrere Wohnungen nebst kleineren, auch 3 große aus 15, 10 und 6 Zimmern sammt Stallungen, Wagen-Remisen, und allem Zugehör bestehend, und zwar die zwei größern mit 15 und 10 Zimmern auf Georgi, die übrigen aber täglich zu beziehen, zu verlassen. — Auskunft darüber gibt der Hausmeister in jedem Hof. 1

### 3 Garten-Licitations-Anzeige.

Der unter der Schulstige links befindliche große Garten wird Dienstag am 22. Februar 1842 im Ofner städtischen Grundbuchs-Amtle Kantons veräußert; derselbe ist im besten Zustande, mit einem von gutem Material erbauten Lusthaus, einem kleinen hölzernen Lusthaus, einem großen Schoppen, und einem ganz neuen Pumpenbrunnen versehen. 1

# Literarische Neuigkeiten,

welche in C. A. Martleben's Buchhandlung in Pesth,

in der Waignergasse, im Walthier'schen Hause No 437, zu beigesehtem Preise in Conv. Münze zu haben sind.

## C. Matthäen, neueste Musterblätter für Holz-, Horn- und Seidenschneider,

Metall- und Galanteriearbeiter und andere verwandte Künstler. Eine reiche Auswahl des Neuesten und Schönsten für Luxus, Mode und Bedürfnis, enthaltend: Tische, Säulen, Beine und Pfeiler zu allen Arten von Möbeln; Servanten, Lavoirs, Candelaber, Leuchter und Lampen, Wand-, Ofen- und Lichtschirme, Klingelzüge, Stuhlrahmen, Garnwinden, Stuhlrollen und Wiegengestelle, Knöpfe und Griffe an Stöcken und dgl., Schachfiguren, Etuis, Dosen, Büchsen, Schreibzeuge, Becher, Schalen, Vasen und Lustsäße, End-, Mund- und Zwischenstücke zu Pfeifenröhren, Köpfe und Abgießer zu Pfeifen; Dutteln und Cigarrenspitzen; alle Arten von Pulverhörnern und dazu passende Bilder und Schnitzwerk, verschiedene Kegel und Nadsprossen, sowie Geländer, Pfosten, Trillage und Gitterwerk im verschiedenartigsten Geschmace. In 25 Foliotafern. Groß-Folio in sehr elegant verziertem Carton. 3 fl.

Die Verdienste des Herrn Herausgebers um den fortschreitenden kessern Geschmack in den deutschen Gewerben sind namentlich durch seine bereits erschienenen Musterblätter für Tischler, für Bildhauer, für Gold- und Silberarbeiter, und für viele andere Metiers zu anerkannt, als daß es außer der Versicherung, daß vorstehende Zeichnungen den andern in keiner Hinsicht nachstehen, weiterer Empfehlung bedürfte.

## D. Ch. S. Schmidt's Handbuch der gesammten Lohgerberei,

namentlich in Beziehung des gemeinen Lohgaren, des Justen-, jänntländischen und dänischen Leders, des Saffians, Corduans und Chagrins, begründet auf practische Erfahrung, Zugiehung der gesammten europäischen Literatur der letzten 50 Jahre und auf gründliche Prüfung aller vorhandenen Methoden. Nebst verschiedenen neu erfundenen Lederkünsten und Beschreibung der neuern bei der Gerberei eingeführten Maschinen. Mit 8 Quartaf. Abbildungen. 8. 3 fl.

Un dieses Buch schließt sich an des nämlichen Herrn Verfassers:

## Die Lederfärbekunst,

oder chemische Grundsätze und Vorschriften, alle Ledergattungen in allen Farben echt zu färben, mit farbigen Mustern zu bedrucken oder zu lackiren. Nebst Mittheilung der erst seit Kurzem bekannt gewordenen engl. Färberei der Handschuhleder. Mit 2 Taf. Abbildungen. 8. 1 fl. 30 kr.

Kaum erschienen, erfreuen sich beide Werke schon der rühmlichsten Rezensionen, z. B. in der Berlin. literär. Zeitung 1841. Nr. 29, wo es heißt: „In practischer Hinsicht kann man beiden ihre Vorzüge nicht absprechen. Ersteres beginnt mit der Geschichte dieses Metiers und handelt dann sehr erschöpfend von der Haut, der Gerbsäure und Gerbstoffe, Loh, Lohmahlen und Lohextracte, Einweichern, Abschnitten, Schwellen. Aber außer der Lohgerberei wird auch berichtet über die 18 verschiedenen Methoden der Schnellgerberei, Justen, dän. Leder, Corduan, Chagrin, Saffian, über Lackiren und Wasserdrückheit des Leders. Von Nutzen ist es, daß ein Verzeichniß aller über Gerberei existirenden Bücher beigegeben ist. Auch die Lederfärbekunst muß großen Nutzen stiften und viele Käufer finden. Beide Werke sind in jeder Hinsicht eine wahre Herde des rühmlichst bekannten Schau-lages der Künste und Handwerke.“ Größeres Lob ist ihnen noch gespendet im polytechn. Archiv und in der Würnberger polytechnischen Zeitung.

J. S. Zerrenner (königl. pr. Artilleriehauptmann a. D.),

## der wohlunterrichtete Cur- und Hufeisenschmied,

oder gründliche Anweisung zu einem natur- und vernunftgemäßen Beschlage gesunder und fehlerhafter Hufe, so wie zu den gewöhnlichsten, bei Pferden vorkommenden Operationen und den dabei anzuwendenden Hilfsmitteln.

Mit 48 Figuren. 8. 1 fl. 8 kr.

Der rühmlich bekannte Herr Hofthierarzt Falke in Rudolstadt würdigt dieses Buch im Helios 1841. Nr. 20 seiner wärmsten Empfehlung und rühmt ihm große Vorzüge vor frühern Schriften dieser Art zu. Es enthält auch eine ganz vorzügliche Anleitung zum Englistren.

## Die Verarbeitung des Spiritus zu Franzbranntwein, Rhum und Arrak

und Anweisung, die besten einfachen und doppelten Brantweine, liqueurs, Crèmes und Maraschia herzustellen. Nebst mehreren der besten Vorschriften zu vorzüglichen Destillen und Gährungsmitteln. Ein unentbehrliches Handbuch für Destillateurs und Brantweindreuer. Von J. C. Bube. 8. geh. 30 kr.

## Handbuch der Zuckerrabrication,

namentlich des Runkelrübenzuckers, des Rohrzuckers und des Stärkemehlzuckers nach ihrem Standpunkte im Jahre 1840 in Deutschland. Von Dr. Ch. S. Schmidt. Mit 130 Abbildungen auf 7 Tafeln. 8. 3 fl.

Das Berl. polytechn. Archiv 1841. Nr. 11, 25. freut sich, daß Deutschland in diesem Werke einen Rathgeber besitze, der seine eignen Zuckerrabrication in einen Zustand bringen müsse, auf dem sie mit den ausländischen rivalisiren könnten und macht auf dieses Werk mit vollster Ueberzeugung aufmerksam, denn es enthalte bei äußerst billigem Preise (27 Bogen Text und 7 Tafeln Abbildungen) eine reiche Anzahl der wichtigsten Notizen und lasse keinen Gegenstand dieser weitläufigen Fabrication unerledigt. Herr Moritz Beyer (s. allg. Landw. Ztg. 1841. 27) hält dieses Buch für ein wirklich wünschenswerthes und empfiehlt es aus wahrer Ueberzeugung.

Leischners vollständige theoretisch-practische Anleitung zur geschmackvollen Verfertigung aller Arten von

Papparbeiten, als: Toiletten, Etuis, Arbeitstaschen und Körbchen, immerwährend der Kalender, Häuser, Festungen, Thürme, Vasen u. einer Menge anderer Gegenstände, nach den neuesten Methoden und Modellen, ingleichen zur Pappen- und Spielkarten-Fabrikation

und der Verfertigung der gaufrirten-satinirten und vergoldeten Papiere, Firnisse, brillantesten Verzierung und Strohebelegung. Zweite, durchaus neu bearbeitete und verbesserte Auflage von C. Schmidt. Mit 85 Figuren auf 9 Tafeln und einer calligraphischen Vorschrift zu einem immerwährenden Kalender. 8. 1 fl. 30 kr.

Der Verleger, gewohnt, bei neuen Auflagen auch für ihre wesentliche Verbesserung zu sorgen, suchte mit besonderer Sorgfalt zu dieser einen ganz fähigen Bearbeiter und fand ihn in Herrn Schmidt zu Erfurt, dessen Papparbeiten schon lange Gegenstände der Bewunderung gewesen sind. Außerdem lieferte ein angesehenes Papierfabrikant die Pappfabrikation. Hieraus schon werden Liebhaber erkennen, was sie von dieser neuen Auflage zu erwarten haben. Auch die Spielkartenfabrication ist darin von einem Meister behandelt.

## Der Wiesen- und Futterbau,

oder practisches

## Lehrbuch der Wiesencultur

in ihrem ganzen Umfange und nach ihrem möglichst hohen Ertrage. Nebst Anleitung, den Futterbau nach rationellen Grundsätzen zur rechten Blüthe zu erheben. Von L. Lieberkühn, Gutsbesitzer zu Kranichhorn und Mitglied mehrerer öconomischen Gesellschaften. Mit 8 Tafeln Steindruck. Groß-Octav 2 fl. 16 kr.

Die gemeinnützigen Mittheilungen 1841. 13 sagen: „Die Erscheinung vieler anderer neuer Werke über Wiesenbau kann uns nicht abhalten, auf dieses Buch ganz besonders aufmerksam zu machen und es denkenden Landwirthen als etwas sehr Vollkommenes auf das Wärmste zu empfehlen. Die Angaben beruhen auf den vielgeprüften Erfahrungen des Verfassers, eines alten rühmlich bekannten Ökonomen, zeichnen sich durch deutlichen Vortrag aus und es verdient große Anerkennung, daß er sich noch in seinem Greisenalter zu diesen Mittheilungen herbei ließ.“

# Der allgemeinen Beachtung

empfehlen

**D. Zinner et Comp., k. k. priv. Großhändler in Wien,**

ihre so eben unternommene, überaus vortheilhafte

große Realitäten = Auspielung

des einträglichsten, höchst werthvollen

## Dominical-Gutes Geyerau

im Königreiche Illyrien,

und einer vorzüglich

### schönen Besitzung zu Wölflabrunn

in Ober-Oesterreich.

Der Werth dieser Realitäten verdient besondere Aufmerksamkeit, und die bedeutende seltene Anzahl in dieser Lotterie enthaltenen

**23,992 Treffer,**

die ohne Loosgewinne bloß im baaren Gelde bestehen,

so wie der Totalbetrag der sämtlichen Treffer, welcher laut Plan in der beträchtlichen Summe

von Gulden **615,000 W.W.** besteht,

dürften die allgemeine Theilnahme in Anspruch nehmen; eben so die Einfachheit des Planes, und die den Gratiuloosen zugewiesenen Vortheile, indem ein Theil derselben

**wenigstens Zweimal sicher gewinnen muß.**

Ein Loos kostet 5 fl. C. M. Alles Nähere enthält der Spielplan. Loose und Spielpläne sind bei verschiedenen Herren Collectanten, in der ganzen österreichischen Monarchie, und an vielen Plätzen des Auslandes zu haben.

Wien, am 4. December 1841.

Loose sind billigt zu haben bei

**Hermann Breisach,**

Großhändler in Pesth.

### 3.) Zur Beachtung!

Die allgemeine Theilnahme, deren sich sobald kein im Werden begriffenes Blatt zu erfreuen hatte, und die noch immer fortdauernde Pränumeration auf den „Ungar“ setzt die Redaction in die angenehme Lage, eine zweite Auflage der bisher erschienenen Nummern und Modenbilder zu veranstalten, um die den spätern pl. l. Abonnenten abgehenden Kupfer ergänzen, zugleich aber auch den neu hinzugekommenen und noch hinzukommenden pl. l. Pränumeranten sämtliche bis heute erschienenen Nummern nachholen zu können.

**Hermann Klein,**  
Herausgeber und Redacteur der Zeitschrift  
„Der Ungar.“

### 3) Apotheke-Verkauf in Caschau.

In der königl. Freistadt Caschau wird die altberühmte, „zum goldenen Löwen“ genannte Apotheke, gegenüber der Domkirche, des seligen Herrn Franz Xaver Hanfl sammt allen dazu gehörigen Requisiten, Materialien und Instrumenten, so auch mit einem wohl eingerichteten Laboratorium und einem prächtigen Dampf-Apparat versehen, sammt dem erbeigenthümlichen Recht verkauft. — Liebhaber dieser wohleingerichteten Apotheke haben sich bis 20. April l. J. bei dem Herrn Joseph Goezigh, Magistratsrath und Stadthauptmann, mit dem erforderlichen Vermögen einzufinden. — Die näheren Bedingnisse hierüber sind in der städtischen Grundbuch-Verwaltung bei dem Actuar Herrn Joseph Alexander zu entnehmen.

### (3) Ein Practifant

wird in eine gangbare Apotheke gegen billige Bedingnisse aufzunehmen gesucht. Näheres im Comptoir dieser Zeitung. 2

### 2.) Pferde-Licitation.

Am 11. Februar 1842 Früh um 9 Uhr werden zu Pesth in der neuen Fuhrwesens-Caserne auf der Landstraße mehrere, zwar im Alter vorgerückte, jedoch noch brauchbare k. k. Militär-Fuhrwesens-Pferde licitando veräußert, wozu die Kauflustigen hiezu zu erscheinen höflichst eingeladen werden. 2

### 3.) Einige 40 Stück

Rastochsen sind auf der Göder Pusta zwischen Pesth und Walzen täglich zu besehen und zu verkaufen. 2

### 3) Für Gartenliebhaber u. Blumenfreunde

sind die Cataloge der schönen und neuen Dahlien (Georginen) aus Wien bei dem bürgl. Handelsmann Herrn Joh. Schumliits, in Ofen, unentgeltlich zu haben, jedoch wird gebeten, die Briefe aus Provinzen franco einzusenden, da sonst keine angenommen werden. 2

### 3.) Ueberfuhr = Verpachtung.

Im Marke Szentes, Csongráder Comitats, ist das Recht der auf dem Theiß-Flusse befindlichen, sogenannten Böldi-Ueberfuhr, mit 2 Ueberfuhr-Plätzen, dazu gehörigem Zeug, Fährhaus und Gebäuden vom 18. Februar 1842 bis 17. Februar 1848 mittelst einer am 18. Februar l. J. um 9 Uhr Vormittag auf den Stadthaus zu Szentes abzuhaltenden Licitation in Pacht zu geben. Pachtlustige, mit einem Reugeld von 210 fl. C. M. versehen, werden zu erscheinen eingeladen. 3

### Concurfual-Proceffe.

Gegen **Nicolaus Arzenovits**, Török-Beefer Kaufmann und tessen Gattin **Anna**, wurde vom Gerichte, Stuhle des Torontaler Comitats der Concurf auf den 2. 3. und 4. März l. J. anordnet, und zum Litis-Curator Johann Daniel, Magistratual Honorar-Vice-Fiscal, zum Masse-Curator aber Joseph Ronkovic, Török-Beefer herrschaflicher Rentmeister ernannt.

Gegen **Valentia Schmidt**, Vaszarer Einwohner, wurde vom Gerichte Stuhle des Baranyer Comitats der Concurf auf den 11. Februar l. J. anordnet, und zum Litis-Curator Franz Rademits, Fiscal und Tafelbefeher, zum einstweiligen Masse-Curator aber Joseph Goöcs ernannt.

Gegen die Masse des **Wilhelm Ulrich**, Villányer Färber-Meister, wurde vom Gerichte Stuhle des Baranyer Comitats der Concurf auf den 14. Februar l. J. anordnet, und zum Litis-Curator Franz Rademits, Fiscal und Tafelbefeher, zum einstweiligen Masse-Curator aber Joseph Goöcs ernannt.

Gegen **Julianna Szöke**, Szegediner Klein-Händlerin, wurde von Gerichte der k. Freistadt Szegedin der Concurf auf den 8. Februar l. J. anordnet, und zum Litis-Curator Johann Farkas, Honorar-Vice-Fiscal, zum einstweiligen Masse-Curator aber Gabriel Lausevits ernannt.

Gegen **Gottfried Henselmann**, Bürger und Kirchner-Müller, wurde vom Gerichte der k. Freistadt Preszburg der Concurf auf den 17. Februar l. J. anordnet, und zum Litis-Curator Andreas Schätzl, Vice-Fiscal, ernannt.

### Kundmachung.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Kassalt macht hiermit bekannt, daß die mittelst Kundmachung vom 31. März 1841 angezeigten, den Interessenten der Jahresgesellschaften 1825 bis inclusive 1840 für das Jahr 1841 gebührenden Dividenden vom 2. Jänner 1842 an, gegen Vorzeigung des Original-Renten-scheines und Einlegung einer classenmäßig gestämpelten, mit der Lebensbestätigung des betreffenden Interessenten versehenen Quittung, täglich, mit Ausnahme der Sonntag und Feiertage, von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei ihrer Casse in Wien erhoben, oder bei den Commandanditen in den Provinzen zur Behebung angemeldet werden können.

Wien, den 20. December 1841.

### 3.) Kundmachung.

Auf Anordnung einer hochblbl. königl. ungarischen Hofkammer wird anmit bekannt gegeben, daß am 15. Februar d. J. in der Kanzlei des k. k. Salz-Amtes, um 10 Uhr Vormittags eine Minuendo-Vicitation der Salz-Träger-Löhne auf drei nachfolgenden folgende Jahre, nämlich: 1842, 1843 und 1844 abgehalten werden wird.

Zum Anrufpreise werden die Löhne nach Maßstab der Entfernung der betreffenden Salz-Kammer zu dem Dorau Ufer auf folgende Art festgesetzt. — Als für das Hintragen des Salzes von den Kammeren in die Schiffe werden zur Absteigerung für jeden Centner aufgeschrieben, und zwar.

- Auf die Salz-Kammer No 6 und 3 1/2 kr.)
- .. .. No 4 und 3 1/2 kr.) in Conv. Mänge.
- .. .. No 2 und 1 1/2 kr.)

Für das Wälzen der Minutien-Salz-Fässer vom Salz-Magazinshof herab, von jeglichem Faß 3 kr. C. M.

Für das Heraustragen des Salzes aus den Schiffen in die Kammer mit Inbezug der Magulierung desselben und Herauswälzung der Salz-Tonnen im Durchschnitt für einen Centner 1 kr. C. M. — Bei den Transit-Expeditionen, wenn das Salz aus einem Schiff in das Andere getragen wird, dient zur Verabsteigerung des Lohnes als Ankaufungs-Preis pr. Centner der Betrag von 1/2 kr. C. M.

Wahlstige wollen sich mit einem Reugeld von 25 fl. C. M. versehen; der Ersteher hat überdies auch eine Caution von 150 fl. C. M. zu leisten.

Die näheren Bedingungen können täglich in der Amtskanzlei Freitag von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr eingeholt werden. Pesth, am 28. Jänner 1842.

Pr. königl. Haupt-Salzamt. 1

### 2) Kundmachung.

Vom 11. Februar d. J. um 10 Uhr Vormittags wird bei dem k. k. Militär-Haupt-Verpflegungs-Magazin zu Ofen eine Vicitation stattfinden, um den Bedarf an Steinkohlen für die Militär-Verpflegung zu behandeln.

- Dieser Bedarf beträgt für die Station Ofen beiläufig 300 Centner; für Kleinzell . . . . . 1500 —
- für Pesth . . . . . 9000 —

Die Lieferung muß dergestalt bewirkt werden, daß vom Tage der erfolgten Approbation der Behandlung der Bedarf in den Magazinen immer auf 3 Monate voraus in jeder der obigen Stationen gedeckt, bis Ende November 1842 aber das ganze Quantum vollständig abgeführt werde.

Alle Steinkohlen-Besitzer werden demnach eingeladen, sich mit ihren Anboten am obbesagten Tage und Stunde in der hiesigen Verpflegungs-Kanzlei einzufinden, und sich mit einem Badium von 200 fl. C. M. entweder im Baaren, oder coursirenden Staatspapieren zu versehen, außer diesem Badium muß sich jeder dem Verpflegungs-Magazin noch unbekanntem Concurrent mit einem ortsbürgerlichen Zeugnisse ausweisen, daß er mit Rücksicht auf sein Vermögen und Verlässlichkeit das Aera bei dieser Unternehmung vollkommen sicher stellen könne.

Die Herrschaften sind von dem Erlag dieses Badiums ausgenommen.

Die übrigen Bedingungen können täglich bei diesem Amte eingesehen werden.

Ofen, den 24. Jänner 1842. 2

### Kundmachung. Concurf zur Besetzung der Poststation zu Nagy-Lajos.

Vermög der, in Folge allerhöchsten Befehls herabgelangten hohen königl. ungar. Statthalterei-Berordnung vom 6. December 1841 No. 42,319, wird wegen Besetzung der auf der Postroute von Ofen nach Temesvár liegenden Poststation Nagy-Lajos der Concurf ausgeschrieben, und hierbei folgendes zur Kenntniß der Bittwerber bekannt gemacht:

- 1.) Die besagte Poststation und rücksichtlich die Postmeister-Stelle wird ohne Erb- oder Verkaufrecht nur ad personam verliehen.
- 2.) Der neu ernannte Postmeister wird verpflichtet sein, den Postdienst entweder in eigener Person, oder durch einen fähigen, mit Genehmigung der Oberpostverwaltung aufzunehmenden, geprüften und beehrten Stellvertreter nach den beschriebenen allerhöchsten Vorschriften pünktlich und treu zu versehen.
- 3.) Für ein dem Bedürfnisse vollkommen entsprechendes, gegen Feuer und Einbruch gesichertes Locale zu sorgen, und solches gehörig einzurichten.
- 4.) Zur Besorgung des Dienstes wenigstens zehn starke, zum Postdienste geeignete Pferde, die erforderliche Anzahl von Postkutschmännern, Kutschknechten, Kutschmännern, Staffetten-Knechten, und sonstigen Requiriten, dann einen gedeckten in Federn hängenden, und einen ungedeckten Wagen, so wie zur Befahrung der Briefpost zwei Wägelchen im guten Stande zu unterhalten.
- 5.) Diese Zahl der Pferde und Requiriten zu vermehren, wenn es die gehörige Besorgung des Dienstes erheischen sollte.
- 6.) Mit dieser Postmeister-Stelle ist überdies ein fester Gehalt von 200 fl. C. M., eine 5% Provision von der gesammten Fahrpostannahme, der Bezug der Amtsmollente, und der jeweilig festgesetzten Ritzgelde für geleistete Dienst- und Privatbeförderungen verbunden.

Diejenigen demnach, die sich um diese Dienststelle bewerben wollen, haben ihrs d. h. alligen, an die hochblbl. königl. ungar. Statthalterei gerichteten Gesuch, in welchen sich über Moralität, bürgerliche Denke, Sprach- und andere Kenntnisse, Lebensalter, und Vermögensumstände mittelst glaubwürdiger Zeugnisse auszuweisen ist, bis zum 5. März l. J., als dem Schluß des Concurfes, bei dieser Oberpostverwaltung einzureichen.

Ofen, den 18. Jänner 1842.

Von der k. k. Oberpostverwaltung. 3

### 3) Buchbinder- und Seiler-Arbeiten-Vicitation.

Von Seite der königl. ungar. Universitäts-Buchdruckerei zu Ofen wird am 10. Februar 1842 in der Instituts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr über die Buchbinder-Arbeit, und um 10 Uhr über die Seiler-Arbeit, welche im Institut im Laufe des Jahres 1842 bedürftig wird, eine öffentliche Vicitation abgehalten werden, zu welcher alle in der Festung ein Gewölb habenden Buchbinder, und Seilermeister, die an diesen Arbeiten, um dem wohltheilsten Preis gegen voraus zu erlegende, für den Buchbinder 200 fl. C. M., für den Seiler 40 fl. C. M. Reugeld, dann eine zu erlegende verhältnismäßige Caution, auf ein Jahr anzustellenden, von höherem Orte zu ratificirenden Contract sich nehmen wollen, hiezu eingeladen sind. Nachträgliche Offerte finden nicht statt.

Ofen, den 25. Jänner 1842. 3

3) 6 Viertel Weingärten sind sammt allem dazu gehörigen Pflanzschirr Wohnhaus und Keller, entweder im Ganzen oder auch theilweis zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei Joh. Anton Saager in Pesth, Joseph Haril, Renngasse. 2